

Nachrichten



Das Athe wird ab Donnerstag ausgebaut

Stader Gymnasium hat auf Erweiterung lange warten müssen

STADE. Wenn die Bauarbeiten im Spätsommer 2012 beendet sind und die Schüler irgendwann nach den Sommerferien den neuen Anbau des Athenaeums in Stade beziehen, ist das auch das Ende einer Ära im Landkreis Stade. Die Schulen, für die der Kreis Stade verantwortlich ist, sind dann rundum neu oder grundsaniiert. Die Zeit der großen Investitionen in diesem Sektor endet erst einmal.

Den Startschuss für die letzte Etappe gibt Landrat Michael Roesberg am morgigen Donnerstag, 14.30 Uhr, bei der Grundsteinlegung am Athenaeum an der Harsefelder Straße. Der Erweiterungsbau am traditionsreichen Stader Gymnasium ist der Schlussstein einer Entwicklung. In den vergangenen Jahren ist das Gymnasium Harsefeld gebaut worden, die Berufsbildenden Schulen in Stade wurden

grundlegend saniert und umgebaut, in die Astrid-Lindgren-Schule in Freiburg wurde investiert, und der Anbau des Vincent-Lübeck-Gymnasiums an der Glückstädter Straße in Stade wurde fertiggestellt. Dazu sind in Stade und Buxtehude mit finanzieller Unterstützung des Landkreises Integrierte Gesamtschulen (IGS) entstanden. Rund 50 Millionen Euro hat der Landkreis Stade im Bereich Schulbau investiert.

Notwendig wurden die großen Investitionen im Wesentlichen durch die Abschaffung der Orientierungsstufe 2004. Die Schüler der Klassen fünf und sechs, die vorher ausschließlich in den Schulzentren der Gemeinden und Städte unterrichtet wurden, strebten mit einem hohen und von Ort zu Ort unterschiedlichen Prozentsatz auf die Gymnasien in den Städten und sorgten dort für den Neubaubedarf. Die Abschaffung der Orientierungsstufe wurde auf Landesebene entschieden, die Kosten mussten Landkreise und indirekt die Kommunen tragen. Aufgrund der Schulbauinvestitionen wurde und wird die Kreisumlage erhöht. Dieses Jahr um einen halben Prozentpunkt. 2012 folgt die gleiche Erhöhung noch einmal.

Das Athenaeum musste um den Erweiterungsbau kämpfen. Dreimal gab es Verzögerungen: bei der Diskussion, ob das Athenaeum eine Außenstelle in der Thuner Straße bekommen sollte, bei der Schaffung der IGS in Stade und zuletzt bei der Diskussion um die Einführung der neuen Oberschulen. Zweimal gab es daraufhin Schüler-Demonstrationen vor dem Kreishaus in Stade. Bei der Schaffung der IGS und der Oberschule, die in diesem Sommer im Landkreis Stade an acht Standorten gestartet ist, stand die Frage im Raum, inwieweit die Schülerzahlen zurückgehen würden. Bisher haben die neuen schulischen Angebote aber keinen negativen Effekt auf die Schülerzahlen am Athenaeum. Derzeit besuchen rund 1400 Kinder und Jugendliche das Stader Gymnasium.

Eigentlich sollte die Grundsteinlegung bereits vor sechs Wochen erfolgen. Der Termin musste aber verschoben werden. Der Grund: Bei den Planungen war man einen Meter zu dicht an ein Nachbargrundstück geraten. Die Korrektur der Pläne und die formalen Akte wie die Beschaffung einer neuen Baugenehmigung haben noch einmal einige Wochen Zeit in Anspruch genommen.

Die nächsten Arbeiten am Athenaeum: In den neuen Erweiterungsbau, der auf dem von der Harsefelder Straße abgewandten Teil des Grundstücks entstehen wird, passen zwölf große allgemeine Unterrichtsräume. Dazu kommen zwei Mehrzweckräume und einer für darstellendes Spiel. Dafür werden sechs der sieben Pavillons abgebaut. Einer bleibt im Betrieb. (kw)

Das Athenaeum in Kürze

Dem Stader Gymnasium Athenaeum mit seinen 1396 Schülern, 111 Lehrkräften und 12 Referendaren stehen weiter turbulente Zeiten ins Haus. Der neue Schulleiter Wolfgang Horn ist seit wenigen Wochen im Amt. Er ist Nachfolger von Hermann Krusemark, der seit 2003 Schulleiter am Athe war.

Die Bauarbeiten für die Sanierung und Erweiterung der Schule sind bis Ende 2012 vorgesehen. Die Umbauten im Bestand erfolgen erst, wenn der Erweiterungsbau fertig ist. Ein Mensa-Ausbau soll 2013 folgen, dann fährt der Zug in Richtung Ganztagsbetrieb.

30.11.2011

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG